



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Friedrichs des Weisen Jerusalemfahrt

Stridde, Christine

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783598441417.249>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-146977>

Book Section

Published Version

Originally published at:

Stridde, Christine (2012). Friedrichs des Weisen Jerusalemfahrt. In: Achnitz, Wolfgang. Reiseberichte und Geschichtsdichtung. Berlin: De Gruyter, 1042-1043.

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783598441417.249>

Trautmanns Volksbuch *Die Abenteuer Herzog Christophs von Bayern*. Die Aufzeichnungen sind allerdings nur auszugsweise überliefert.

Hans Schneiders *Spruch über die Pilgerfahrt Herzog Christophs von Bayern 1493* in 250 Versen (Okta- und Druck, Augsburg, Hans Schobser, nach August 1493; def. Ex. Berlin Ink. 283; fragm. Ex. München Einbl. I,9) ist nach Berichten des herzoglichen Kochs «maister hans» [«Gartner»] angefertigt worden.

Auch in Georg Spalatins Nachlass findet sich ein Bericht über die Wallfahrt oder Meerfahrt Friedrichs des Weisen nach Jerusalem, der 1539 nach dem Tod des sächsischen Kurfürsten aus einem «Verzeichniß von der Ritterbrüder einem», wie Spalatin seine Quelle nennt, aufgezeichnet wurde und auch C. und dessen Ableben auf Rhodos erwähnt.

Der ebenfalls 1493 pilgernde Heinrich von Zedlitz trifft am 21. August in Rhodos ein; sein Reisebericht schildert, dass der Herzog von Sachsen bereits abgereist, Herzog C. u. a. hingegen verstorben seien.

AUSGABEN: Brief und Pilgramsbuch unvollständig in Trautmann 1880 (s. Lit.) S. 448–458 (Original des Briefes nach S. 493 in «Frh. E. v. Oefele's Coll. vet. Hist. Bav.», keine Angaben zum Verbleib). – H. Schneiders Spruch in: Röhricht/Meisner 1880 (s. Lit.) S. 299–307. – H. v. Zedlitz' Reisebericht in: Röhricht 1894 (s. Lit.). – BB 1 (1978) S. 618–625.

LITERATUR: Sigmund v. Riezler, ADB 4 (1876) S. 232–235. – Dietrich Huschenbett, VL², 1 (1978) Sp. 1229. – Felix Joseph Lipowsky: Herzog Christoph, oder der Kampf über Mitregierung in Baiern. München 1818, S. 159–167. – Karl August v. Muffat: Zur Gesch. Herzog Christophs, 1460–1471. In: Hormayr's Taschenbuch für die vaterländische Gesch. für 1850, 1851, S. 359 f. – Johann Voigt: Über die Gefangenschaft des Herzogs C. v. Bayern. In: Abh. der Akad. der Wiss. in München, Hist. Kl. VII, 2. Abt., 1853, S. 505–544. – Franz Trautmann: Die Abenteuer Herzog C.s v. B. Tl. 2. Regensburg/New York/Cincinnati 1880. – Reinhold Röhricht/Heinrich Meisner (Hg.): Dt. Pilgerreisen nach dem heiligen Lande. Berlin 1880, S. 177–179. – R. Röhricht: Bibliotheca geographica Palestinae. Berlin 1890, S. 143, Nr. 437. – Ders.: Jerusalemfahrt des Heinrich v. Zedlitz 1493. In: Zs. des Dt. Palaestina-Vereins

17 (1894) S. 98–114, 185–200, 277–301. – August Alckens: Herzog C. der Starke von Bayern-München. Mainburg 1975. – Bernd Bastert: Der Münchner Hof und Fuetrers «Buch der Abenteuer». Literarische Kontinuität im SpätMA. Frankfurt/M., Berlin 1993, S. 68–70. – Helga Czerny: Der Tod der bayerischen Herzöge im SpätMA und in der frühen Neuzeit. 1347–1579: Vorbereitungen – Sterben – Trauerfeierlichkeiten – Grablegen – Memoria. München 2005, S. 201–227. – Jyri Hasecker: Die Johanniter und die Wallfahrt nach Jerusalem (1480–1522) (Nova Mediaevalia 5). Göttingen 2008, S. 31 f. CK

Friedrichs des Weisen Jerusalemfahrt. – Pilgerbericht.

Zwischen dem 19. März und Ende September 1493 unternahm Kurfürst Friedrich III. der Weise von Sachsen mit ca. 100 Mitgliedern seines Hofes (u. a. der Rentmeister Hans Hundt, ein Hofnarr sowie die Maler Cuntz und Johann; vgl. Röhricht/Meisner, Pilgerreisen und Buchwald) eine Pilgerreise in das Heilige Land. Auf dem Weg nach Jerusalem schlossen sich eine Reihe Pilger aus den Reihen der Fürsten an (z. B. Herzog Christoph von Bayern, Boguslav von Lobkowitz, Heinrich von Zedlitz und Botho von Stolberg). Mit Lucas Cranach, der Herzog Christoph begleitete und Friedrich den Weisen schließlich 1532 postum porträtierte, gesellte sich ein dritter Maler hinzu (Röhricht/Meisner, Rechnungsbuch, S. 42 f. und Buchwald). Seit 1505 war Cranach Hofmaler in Wittenberg, wo er die Heiltümer der Reliquiensammlung beschrieb und skizzierte, deren Stücke größtenteils von ebendieser Pilgerfahrt stammten. Insgesamt sollen 189 Pilger sechs Tage (27. Juni bis 2. Juli) in Jerusalem verbracht haben. Der Verfasser des Reiseberichts ist ein anonymen Ritterbruder. Über Teilnehmer, Reiseweg und Ausgaben geben Auskunft Hans Hundts Rechnungsbuch und ein Brief Andreas Sluders' vom 30.4.1493 (Trautmann).

AUSGABEN: Christian Gotthold G. Neudecker/Ludwig Preller (Hg.): Georg Spalatins hist. Nachlaß. Bd. 1. Jena 1851, Beilage 1, S. 76–91. – Reinhold Röhricht/Heinrich Meisner: Dt. Pilgerreisen nach dem Hl. Lande. Innsbruck 1900 (Nachdr. Aalen 1967) S. 578, Nr. 177.

LITERATUR: Dietrich Huschenbett, VL² 2 (1980) Sp. 956 f.; 11 (2004) Sp. 469 f. – Röhricht/Meisner: Hans Hundts Rechnungsbuch (1493–1494).

In: Neues Arch. für Sächsische Gesch. und Altertumskunde 4 (1883) S. 37–100. – Franz Trautmann: Die Abenteuer Herzog Christophs von Bayern. 2. Tl. Regensburg/New York/Cincinnati 1880, S. 442 f. – Röhricht: Bibliotheca Geographica Palaestinae. Berlin 1890 (Nachdr. London 1963 und 1989) Nr. 440. – Röhricht/Meisner, Pilgerreisen, S. 172–177. – Georg Buchwald: Allerlei Wittenbergisches aus der Reformationszeit II: Jan Gossaert in Wittenberg. In: Vierteljahrsschrift der Lutherges. 11 (1929) S. 29–31. CS

Heinrich von Zedlitz, † 5.6.1510 Giersdorf (Podgórzyn). – Ritter, Hofmeister, Verfasser eines Reiseberichts.

H. war ein schlesischer Ritter und Hofmeister. Er lebte zuletzt in Giersdorf. Von April bis Oktober 1493 unternahm er eine Pilgerfahrt nach Palästina, die er in einem dt. Reisebericht schildert. H.s Reiseroute verlief u. a. über Liegnitz, Brünn, Wien, Leoben, Venedig und Jaffa. Er reiste in einer großen Gruppe von 185 Pilgern, unter denen auch Kurfürst Friedrich von Sachsen und Herzog Christoph der Starke waren. Letzterer starb während der Reise.

H.s Bericht ist besonders in seiner Darstellung Palästinas konventionell. Nennenswert sind neben der ausführlichen Teilnehmerliste jedoch die Schilderungen venezianischer Festlichkeiten sowie der Bedrohungen durch türkische Schiffe während der Überfahrt nach Jaffa.

ÜBERLIEFERUNG: Fürstenstein, Fürstlich Plessische Schlossbibl., Mss. Oct. 8° (16. Jh.). – Breslau, StB, Kl-Oe 195 (Auszug). – Vgl. auch Röhricht 1890 (s. Lit.), Röhricht 1894 (s. Ausg.).

AUSGABE: Reinhold Röhricht: Die Jerusalemfahrt des H. v. Z. (1493). In: Zs. des dt. Palästinaver. 17 (1894) S. 98–114, 185–220, 277–301 (Online-Ausg. bei der Akad. der Wiss. zu Göttingen unter www.digiberichte.de). – Pilgerfahrt nach Jerusalem. In: Kulturgesch. aus erster Hand. Ber. von Augenzeugen und Zeitgenossen. Hg. v. Heinrich Pleticha. Würzburg 1963, S. 153–157 (Teildr.).

LITERATUR: M[ax] Hippe, ADB 44 (1898) S. 742. – Marjatta Wis, VL² 3 (1981) Sp. 926 f. – Dt. Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande. Hg. v. Reinhold Röhricht/Heinrich Meisner. Berlin 1880, S. 260, 510, 527, 577. – R. Röhricht: Bibliotheca geographica Palaestinae. Berlin 1890. Jerusalem² 1963, Nr. 442. – Ders.: Dt. Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande. Neuausg. Innsbruck 1900,

S. 179–181. – Eugen Stolz: Die Heiliglandfahrt Ludwigs v. Württemberg im Jahre 1493. In: Hist. Jb. 47 (1927) S. 526–536. – Europäische Reiseber. des späten MA 1: Dt. Reiseber. Hg. v. Werner Paravicini. Bearb. v. Christian Halm. Frankfurt/M. u. a. 1994. ²2001, S. 253–255. – Helga Czerny: Der Tod der bayerischen Herzöge im SpätMA und in der frühen Neuzeit 1347–1579. Vorbereitungen, Sterben, Trauerfeierlichkeiten, Grablegen, Memoria. München 2005, S. 213 f. MM

Jakobslied. – Pilgerlied.

Der Auftakt des 26 Strophen umfassenden Liedes, «Wer das allendt bawen wil | Der heb sich auff vnd sey mein gesell», ist gleichzeitig ein Aufruf zur Pilgerreise nach Santiago de Compostela. In Str. 1–3 werden die Vorbereitungen beschrieben (Schuhe, Reisegesirr, Kleidung, Gepäck und Stab, Beichte) und daraufhin die Eigenarten der zu bereisenden Länder und Gegenden in kurzen Episoden, oft burlesken Inhalts, besungen (Schweiz, Welschland, Armagnac, Savoyen, Languedoc, fünf Pyrenäenpässe, Cap Finisterre). Mit Str. 13–23 wird eine längere Episode von einem kastilischen Spitalmeister eingeschoben (in der sich auch die einzigen beiden Refrains, 16,4 und 18,4, finden), der 350 Pilger vergiftete. Die dt. Pilger zeigen den Vorfall dem spanischen König an, der sich als Pilger getarnt selbst ein Bild machen will und auf vergiftete Suppe, zu kleine Brote und schmutzige Betten stößt. Zur Strafe wird der Spitalmeister gehenkt und sein Töchterlein unter dem Galgen begraben.

Die Reime mit dem Schema aabxb sind oft unrein. Umland (Schriften) und Böhme (Altdt. Liederbuch) weisen auf Umdichtungen noch im 16. Jh. hin, was eine Entstehung noch im 15. Jh. vermuten lässt (Janota, Sp. 499). Die früheste Überlieferung einer Melodie stammt aus dem Jahre 1541.

ÜBERLIEFERUNG: München, BSB, Cgm 817, 288^r–289^v (Pap., frühes 16. Jh., bair., Tegernsee, Schreiber: Mönch Martin Probst). – Ebd., Cgm 809, 61^r–63^r (Pap., frühes 16. Jh., bair., Tegernsee).

AUSGABE: Alte hoch- und nd. Volkslieder mit Abh. und Anm. hg. v. Ludwig Umland. 2 Bde. Stuttgart 1844, Nr. 302 f. – Philipp Wackernagel: Das dt. Kirchenlied. Von der ältesten Zeit bis zum Anfang des 17. Jh. 5 Bde. Leipzig 1864–77, Bd. 2, Nr. 1246. – Altdt. Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jh. ges. und erl. v. Franz Magnus